

Tips

total.
regional.

total Wohnen

Gmunden

Foto: Buchner Holz Bau Meister / Lumina



Fünf Themenbereiche zum Wohntraum



Foto: Wodicka



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de



Foto: Wodicka



Foto: Wodicka



Foto: HAKA

- Planung und Beratung
- Boden, Grund und Garten
- Bauen
- Technik
- Wohnen und Leben

Die neuesten Bautrends, viele Branchentipps und Wohnideen

INTERVIEW

Gut geplant ist halb gebaut

OÖ. Den Traum vom Einfamilienhaus im Grünen haben viele Oberösterreicher. Architekt Richard Steger ruft Häuslbauer und Planer dazu auf, beim Hausbau mehr auf den Mehrwert für Siedlungsstrukturen und Gemeinschaft zu achten.

von LAURA VOGGENEDER

Tips: In Österreich werden nur rund zehn Prozent der Einfamilienhäuser von Architekten geplant. Warum?

Richard Steger: Viele Häuslbauer sehen darin einen Kostenfaktor, der gerade in der Planungsphase groß wirken kann. Ich sage meinen Kunden immer, dass sich die Kosten für



Häuser kehren dem öffentlichen Raum oft den Rücken zu.

meine Leistungen durch Materialersparnis und Raumgewinn ausgleichen. Ein Problem ist auch, dass sich Architekten bei Bauprojekten oft selbst verwirklichen wollen und gleichzeitig das Große Ganze aus den Augen verlieren. Sie sollten den Bauherren aber vielmehr als Berater zur Seite stehen.

Tips: Welche Fehler lassen sich noch in der Planung vermeiden?

Steger: Einfamilienhäuser in Mitteleuropa kehren dem öffentlichen Raum oft den Rücken zu. Da gibt es eine Garage, eine Haustür und ein Klofenster. Dabei ist der Weg von der Straße bis zur Türklinke doch das Schaufenster eines Hauses. Gleichzeitig verhindern die Bewohner so auch ein gemeinsames Leben in der Nachbarschaft.

Tips: Welche Empfehlungen können Sie Bauherren in der Planung allgemein geben?

Steger: Eine Baufamilie muss sich gut überlegen, wo sie ihr Haus auf dem Grundstück platziert, denn das lässt sich nicht mehr ändern – im Gegensatz zu Innenausstattung oder Heizung. Wir haben jeden Quadratmeter nur einmal, wie ein Kollege von mir gerne sagt.

Tips: Vergeben Gemeinden zu leichtfertig Bauland?

Steger: Ja, das beginnt schon bei der Parzellierung. Es gibt in Österreich nichts Beständigeres als das Grundbuch. Ist eine Umwidmung durch, hat die Gemeinde ihre Karten verspielt. Grundstücke müssen kleiner und effizienter werden, damit auf gleichem



Raumplanung zum Angreifen in Feldkirchen

Raum mehr Parteien leben können. Ich kenne aber auch Bürgermeister, die wissen, dass wir uns die übliche Anordnung und Größe von Grundstücken nicht mehr leisten können.

Tips: Dürfen in Zukunft keine Einfamilienhäuser mehr gebaut werden?

Steger: Nein, ich will nichts in Schwarz oder Weiß einteilen. Der Wunsch nach einem Leben im Einfamilienhaus ist groß und legitim, es sollte nur besser gemacht werden. Bei einem neuen Haus sollte etwa immer eine potentielle Nachnutzung mitgedacht werden. Werden Eingänge und Stiegenaufgänge klug geplant, kann ein Haus relativ

einfach um einen weiteren Haushalt ergänzt werden. Ich plädiere auch für mehr Verdichtung in bestehenden Siedlungen. ■

i ZUR PERSON

Der Tiroler Richard Steger lehrt an der Kunstuniversität Linz, ist als Architekt privater und öffentlicher Gebäude tätig und betreut Raumplanungsprozesse unter anderem in Feldkirchen/Donau, Eberstallzell und Maria Neustift.

Im Oktober 2017 hat er sein Büro „Architekturfachgeschäft“ in Linz eröffnet.

Mit der OÖ. Zukunftsakademie und dem Regionalmanagement OÖ hat Steger 2017 das Handbuch „Modernes Leben und Wohnen – Zukunftsorientierte Wohnmodelle für junge Erwachsene im ländlichen Raum“ verfasst.



Fotos: Richard Steger

Richard Steger geht bei der Planung eines Einfamilienhauses auf die Wünsche, Wohnvorstellungen und vor allem auch die Zukunftspläne der Baufamilie ein.

WOHNUNGSMARKT

Eigentumswohnungen boomen: mehr als 500 Millionen Euro Umsatz

ÖÖ. Im ersten Halbjahr 2017 wechselten in Oberösterreich 2790 Eigentumswohnungen den Besitzer. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Plus von 6,3 Prozent. Gegenüber 2012 und 2013 hat sich die Zahl der Verkäufe sogar verdoppelt.



Eigentumswohnungen im Stadtumland sind begehrt.

Foto: Remax

Von Jänner bis Juni sind in Oberösterreich Eigentumswohnungen im Wert von 506 Millionen Euro verbüchert worden, für sie ist also ein neuer Besitzer ins Grundbuch eingetragen worden. Das ist ein Anstieg um 15,6 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016, wie Immounited in seiner Immobilienpreisstudie im Auf-

trag vom Remax bekannt gibt. Die Erste Bank kann den Trend in einer von ihr in Auftrag gegebenen IMAS-Studie bestätigen. Demnach suchte im Frühjahr 2017 ein Drittel der an Immobilien interessierten Oberösterreicher nach Kaufobjekten, nur ein Sechstel nach Mietobjekten.

Die Studie der Erste Bank zeigt aber auch: mehr als die Hälfte der Oberösterreicher im Hauseigentum, nur knapp zehn Prozent im Wohnungseigentum.

In Linz ist die Zahl der verkauften Wohnungen um 9,3 Prozent zurückgegangen. „Grund dafür sind unter anderem die Preise, die

in Linz derzeit für viele Interessenten zu hoch sind“, sagt Kurt Gattringer von Remax Linz City. Den größten Zuwachs an Wohnungsverbücherungen hatte Linz-Land zu verzeichnen, dort wurden im ersten Halbjahr 2017 460 Wohnungen verkauft, ein Jahr zuvor waren es nur 294.

Quadratmeterpreis

Im ersten Halbjahr war das teuerste Pflaster der Bezirk Vöcklabruck mit einem Quadratmeterpreis von 2995 Euro, gefolgt von Linz (2916 Euro) und Linz-Land (2758 Euro). Am günstigsten war der Wohnungsquadratmeter in Kirchdorf an der Krems (1193 Euro), Grieskirchen (1722 Euro) und Freistadt (1722). ■

MACHEN SIE
UNS ZU IHRER
HAUSBANK!

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH

Ihre Wohnbaufinanzierung: SORGENFREI MIT FIXER RATE

Jetzt finanzieren und fixe Zinsen bis zu 30 Jahre sichern.
Sprechen Sie mit unseren Beratern!

DISCLAIMER: Die Fixzinsdauer von bis zu 30 Jahren erreichen Sie durch eine Finanzierung bei unserem Kooperationspartner start:bausparkasse. Nähere Infos entnehmen Sie Ihrem individuellen Finanzierungsangebot. Beachten Sie bitte, dass die Kreditvergabe bonitätsabhängig ist.

www.vb-ooe.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

VORBEREITUNG

Bevor sich die Winterruhe über den Garten legt, gibt es noch einiges zu tun

Auf dem Rasen liegendes Laub sollte vor Wintereinbruch unbedingt entfernt werden.

Herbstzeit ist nicht nur Erntezeit, es ist auch an der Zeit, seinen Garten auf die Wintermonate vorzubereiten. Wer Rasen und Pflanzen im Frühjahr aus dem Dornröschenschlaf erwachen sehen möchte, sollte spätestens jetzt die Grundlage dafür schaffen.

Gleich zu Beginn schlechte Nachrichten für alle Nicht-Rasenmäher-Fans: Ein genaues Datum für das letzte Rasenmähen gibt es nicht. Solange es nächtens nicht zu kalt ist, wächst der Rasen weiter. Um ihm eine gute Überwinterung zu ermöglichen, sollte er am Schluss nicht länger als vier bis fünf Zentimeter sein. Auf dem Rasen liegendes Laub sollte unbedingt entfernt werden. Es kann gut auf Staudenbeeten aufgebracht werden, wo es als guter Winterschutz dient.

Herbstdüngung wichtig um Erkrankungen vorzubeugen

Ist noch keine Herbstdüngung erfolgt, die zu dieser Jahreszeit Kali

betont sein sollte, ist jetzt immer noch Zeit dazu. „Die Herbstdüngung ist eine wichtige Düngung, da die Gräser ordentlich ausreifen und das Wachstum abschließen können. Dadurch beugt man auch im Frühjahr auftretenden Pilzkrankungen vor“, erklärt Wolfgang Meier, Landes- und Bundesinnungsmeister-Stellvertreter der Gärtner und Floristen.

Baumschnitt im Herbst eher vermeiden

Ein Baumschnitt, speziell an Obstbäumen, sollte im Herbst eher vermieden werden. „Es könnte sein, dass die Obstbäume, bei einem kalten Winter, leicht

„*Jetzt ist die beste Zeit, um Blumenzwiebel einzulegen, damit der Gartenbesitzer im kommenden Frühjahr und Sommeranfang voll auf seine Kosten kommt.*“

WOLFGANG MEIER

ter einen Frostschaden erleiden. Weiters werden die im Herbst geschnittenen Bäume, im ganz speziellen Fall die Steinobstbäume, im Frühjahr sehr stark austreiben und sehr viele, starke sogenannte Wassertriebe bilden“, so Meier. Der bessere Obstbaumschnitt sollte bei den meisten Bäumen entweder im Frühjahr, nach den Frösten, oder auch zur oder nach der Ernte erfolgen.

Optimaler Einlagerungsort ist hell, kühl und nicht zu trocken

Mit dem Einwintern von empfindlichen Kübelpflanzen sollte jetzt ebenfalls begonnen werden. „Robustere Arten, wie etwa Olivenbäumchen, Oleander, Hanfpalme und Co können aber noch im Freien belassen werden. Etwas geschützt aufgestellt, können sie noch sehr gut ausreifen“, so Meier. Der beste Platz für eine Überwinterung der Kübelpflanzen wäre ein heller, kühler, nicht zu trockener Raum. Eine frostfreie Garage ist ebenfalls möglich, jedoch sollte nicht zu viel kalte Luft durchzie-

hen. Da sich in den Wohnräumen in der Regel Zentralheizungen befinden und diese die Luft stark austrocknen, sind Stiegenhäuser oder andere Innenräume meist nicht optimal.

„Übrigens, jetzt ist die beste Zeit, um Blumenzwiebeln einzulegen, damit der Gartenbesitzer im kommenden Frühjahr und Sommeranfang voll auf seine Kosten kommt und der Garten sich mit den verschiedensten Blütenformen und Farben zeigen kann“, betont Meier abschließend. ■



Jetzt ist die beste Zeit, um Blumenzwiebeln einzupflanzen. Fotos: Heindl

BALKONE & ZÄUNE
AUS ALUMINIUM

Leeb
BALKONE ZÄUNE



MEIN
SCHÖNSTER
PLATZ AN
DER SONNE

Gratishotline: 0800 20 2013

www.leeb-balkone.com

WÄRMEBRÜCKEN

Bauthermographie überprüfen lassen

Wärmebrücken können von Experten festgestellt werden, aber auch durch eine thermographische Aufnahme des Gebäudes mit einer Wärmebildkamera sichtbar gemacht werden. Oberflächentemperaturen können mit

der Thermografie sehr gut in verschiedenen Farben dargestellt werden. Die Thermografie sollte auf Empfehlung des OÖ Energiesparverbandes von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden. ■

BEPFLANZUNG

Winterharte Pflanzen: immergrüner Garten

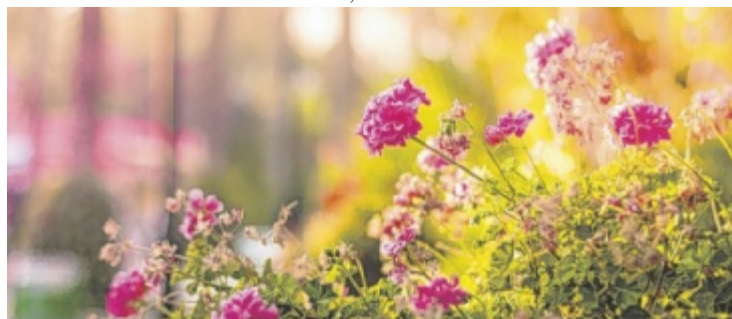
Gewächse schmücken das ganze Jahr über jeden Garten. Sie leuchten in der Sonne, bringen Farbe in die schattigen Ecken, schützen vor neugierigen Blicken und werten den Garten auf.

Es gibt viel mehr immergrünes Gewächs als man denkt. Ob romantisch oder modern, in unterschiedlichsten Grünabstufungen präsentieren sich Bäume, Sträucher, Stauden und Bodendecker. Einige davon haben wir hier ausgesucht. Diese sind in der Kategorie der Nadelbäume: Nordmanns-Tanne, Spanische Tanne, Chinesischer Wacholder, Mähnen-Fichte, Gewöhnliche Eibe. Kategorie Bodendecker: Zuckerhut-Fichte,

Serbische Fichte und Schlangenhaut-Kiefer, Herzblättrige Schaumbliete. Kategorie Hecken: Stechpalme, Kirschlorbeer, Glanzmispel. Kategorie Sträucher: Lanzen-Berberitze, Lederblatt-Mahonie, Stachelblättrige Duftblüte, Rosmarin.

Kategorie Moorbeetgewächse: Japanische Azaleen, Besenheide, Rhododendren. Kategorie Stauden: Orientalischer Nieswurz, Echter Lavendel, Salbei. Kategorie Klettergehölze: Efeu, Geißblatt, Kletterbrombeere. Kategorie Gräser und Farne: Schaf-Schwingel, Schneeweiße Hainsimse, Mexikanischer Wurmfarne, Filigranfarne.

Als Pflanzenliebhaber hat man viele Möglichkeiten, seinem Garten, auch im Winter, das gewisse Etwas zu verleihen. ■



Pflanzen schmücken das ganze Jahr über jeden Garten.

Foto: Adriana

ZUBAUTEN

Wohnqualität schaffen

Konstruktionen aus Edelstahl, Aluminium oder Stahl verzinkt sind langlebig und attraktiv.

Beständigkeit mit geringem Pflegeaufwand, Stabilität bei fachmännischer Verarbeitung und Gestaltungsspielraum für verschiedene Stilrichtungen zeichnen diese Materialien besonders aus. Viele Oberflächenbehandlungen – geschliffener Edelstahl, pulverbeschichtetes Aluminium und auch verzinkter Stahl – und die Kombination mit Glas und Holz eröffnen

zahlreiche Möglichkeiten für ein harmonisches Konstruktionselement an oder im Haus. Besonders Glas kann sehr schlicht und elegant wirksam eingesetzt werden. Häufig entsteht bei Renovierungen von Häusern der Anspruch auf eine Terrasse oder einen Balkon oder dessen Vergrößerung. Also höhere Wohnqualität, die sich durch den Anbau einer Stahlkonstruktion gut verwirklichen lässt. Ideal in Verbindung mit einer platzsparenden Wendeltreppe als Abgang in den Garten – einfach ein Blickfang. ■



Eine platzsparende Wendeltreppe kann auch ein optischer Blickfang sein.

PFLANZENSCHUTZ

Achtung bei Chemikalien

Pflanzenschutzmittel sollten stets ordnungsgemäß, das heißt unter anderem außerhalb der Reichweite von Kindern und Haustieren, gelagert werden. Kommt es zum Verschlucken oder erfolgt nach einem Hautkontakt eine allergische Reaktion, sollte sofort der Arzt bzw. die Rettung gerufen werden. Produkt und Restmengen müssen in der Originalverpackung aufbewahrt werden und angebrochene Packungen immer dicht verschlossen sein. ■

Singhuber
EDELSTAHL

Wangerstr. 18, 4541 Adlwang
Tel. 07258/3966
office@singhuber-edelstahl.at
www.singhuber-edelstahl.at

GELÄNDER | STIEGE | GLASGARTEN | BALKONANBAU | ÜBERDACHUNG | WENDELTRAPPE



» Glasgarten in Alu pulverbeschichtet



» CARPORT in Stahl verzinkt und lackiert



» Antik Geländer in Stahl beschichtet



SICHERN SIE SICH JETZT IHREN WINTERRABATT AUF DIE GESAMTE PRODUKTPALETTE



Dachfanggerüste, normale Arbeitsgerüste – bei den meisten Baustellen braucht man verschiedene Gerüste.

SICHERHEIT

Genaue Vorschriften für Gerüste

Für den Laien mag ein Gerüst aussehen wie das andere, es gibt aber zahlreiche Sicherheitsvorschriften, die genau eingehalten werden müssen.

Das fängt schon bei der Art der Gerüste an. Arbeitsgerüste sind Gerüste, von denen aus Arbeiten durchgeführt werden können. Diese Gerüste haben außer den beschäftigten Personen und ihren Werkzeugen auch die jeweils für die Arbeiten unmittelbar erforderlichen Baustoffe zu

tragen. Schutzgerüste sichern Personen gegen tieferen Absturz (Fanggerüste) oder schützen vor herabfallenden Gegenständen (Schutzdächer).

Die Breite und Tragfähigkeit der Gerüste unterliegt ebenfalls genauen Vorschriften. Schutzgerüste müssen möglichst nahe unter der Absturzkante angeordnet sein. Im Gerüstbau werden sie in erster Linie bei allen Arbeiten über Hand eingesetzt, wenn der Beschäftigte nahe an einer Absturzkante und zu dieser hingewendet arbeitet. Zu

diesen Arbeiten zählen zum Beispiel Maurer-, Zimmerer-, Schal-, Bewehrungs-, Rüst- und Dacharbeiten. Die oberste Etage eines Fanggerüsts ist in der Regel als Dachfanggerüst auszubilden. Es dient der Absicherung bei Arbeiten auf und an Dächern, an Gauben, Mansarden und Ähnlichem.

Gerüste dürfen nur von geeigneten und mit diesen Arbeiten vertrauten Personen unter fachkundiger Leitung (z. B. Polier, Bauleiter usw.) aufgestellt werden. ■

Planungs-Tips

von

Heinz Plöderl


Weiterbauen im Bestand

Häusbauer stehen zu Beginn ihres Bauvorhabens vor vielen Überlegungen: neu bauen, sanieren oder umbauen? Soll ich am Land, im Dorf, im Ortszentrum oder in der Stadt bauen? Grundstücksknappheit und die Verteuerung von Grund und Boden überfordern nicht nur das gesellschaftspolitische Gleichgewicht, sondern auch die Entscheidungsfindung. Der Wandel unserer Wohnvorstellungen und individuellen Mobilität eröffnet dem Sanieren, Umbauen und Nachverdichten – vor allem in Ortszentren – neues Potential und unzählige Möglichkeiten, bezahlbaren Wohn- und Lebensraum zu schaffen.

Eine weitere Zersiedelung unserer Landschaft können wir uns schon lange nicht mehr leisten. Deswegen empfehlen wir Architekten, Wohnen, Arbeiten und das gesellschaftliche Leben wieder zusammenzuführen und den bestehenden Wohn- und Lebensraum zu erneuern, zu reparieren und positiv weiterzuentwickeln. Soll das Eigenheim ein Neubau sein, raten wir zu kleineren Grundstücken mit rund 250 Quadratmetern in Ortszentren. Somit kann unbebautes Land statt mit bisher einem Wohnhaus, mit mehreren Wohnhäusern zu individuellen Lebensräumen gestaltet werden. Miteinander bauen ist im Trend und verursacht geringere Kosten. Diese Form des Wohnens – in Österreich bisher viel zu wenig beachtet – ist nicht neu, hat aber großes Zukunftspotential. Die Unterstützung der Architekten hilft, eine Grundlage für diese wichtigen Entscheidungen zu schaffen. Kommen wir miteinander ins Gespräch!



Heinz Plöderl
Sektionsvorsitzender
Architekten, Kammer der
ZiviltechnikerInnen für
Oberösterreich und Salzburg


AUSTROHAUS
www.austrohaus.at
ETZI-HAUS
www.etzi-haus.com

25 JAHRE JUBILÄUMSAKTION

- ✓ Wohnnutzfläche 132,45 m²
- ✓ Ziegelmassivbauweise mit 50er Ziegel
- ✓ Gasheizung inkl. Fußbodenheizung
- ✓ INTERNORM Kunststofffenster
- ✓ Fundamentplatte enthalten
- ✓ In 4 verschiedenen Dachformen erhältlich
- ✓ Inkl. 25 Jahre Heizkostenrabatt*
- ✓ Inkl. Sanitärrohinstallation
- ✓ Inkl. Elektroinstallation

ab € **176.000,-***

*Details unter www.austrohaus.at

AKTION 132

25 JAHRE
GRATIS
HEIZEN!

JAHRESÜBERBLICK

Der große Messekalender 2017/2018: Informativ, innovativ und inspirierend

Stück für Stück zum Häusl-Glück – Bauen, Sanieren, Renovieren und Wohnen – diese Themen sind Anziehungspunkte der jährlich stattfindenden Messen in unserem Land.

Knapp über 300 laden in Österreichs Messe- und Veranstaltungszentren ein. Hausbauwille, Sanierer und Renovierer aufgepasst: hier der Messekalender auf einen Blick.



Stück für Stück zum Häusl-Glück. Inspirations- und Beratungsquellen bieten jährlich über 300 Messen in ganz Österreich.

Foto: Building Joy

i KALENDER

Fr., 3. 11. bis So., 5. 11. 2017
Hausbaumesse Hollabrunn

Fr., 10. 11. bis So., 12. 11. 2017
Haus & Bau Messe
Ried im Innkreis

Fr., 17. 11. bis So., 19. 11. 2017
Haus & Wohnen Messe Linz

i KALENDER

Fr., 24. 11. bis So., 26. 11. 2017
Hausbaumesse Wien Marxhalle

Do., 18. 1. bis So., 21. 1. 2018
Häuslbauermesse Graz, Messesturm

Fr., 19. 1. bis So., 21. 1. 2018
HausBau & Energiesparen, Tulln

Do., 25. 1. bis So., 28. 1. 2018
Bauen & Energie Wien, Messe Wien

Do., 1. 2. bis So., 4. 2. 2017
Baumesse Oberwart, Messezentrum

Fr., 2. 2. bis So., 4. 2. 2018
Tiroler Hausbau & Energie,
Congress & Messe Innsbruck

Fr., 2. 2. bis So., 4. 2. 2018
Mühlviertler Baumesse Freistadt

Do., 8. 2. bis So., 11. 2. 2018
Bauen & Wohnen Salzburg

Fr., 16. 2. bis So., 18. 2. 2018
Häuslbauermesse Klagenfurt

Do., 22. 2. bis So., 25. 2. 2018
Haus & Garten Wr. Neustadt
Arena Nova

i KALENDER

Fr., 2. 3. bis So., 4. 3. 2018
Energiesparmesse Wels, Messe Wels

Do., 8. 3. bis So., 11. 3. 2018
Tiroler Frühjahrsmesse, Innsbruck

Fr., 9. 3. bis So., 11. 3. 2018
com:bau Dornbirn, Messe Dornbirn

Sa., 10. 3. bis So., 18. 3. 2018
Wohnen & Interieur Messe Wien

Sa., 17. 3. bis So., 18. 3. 2018
Wiener Immobilienmesse, Exhibition
& Congress Center Wien

Do., 22. 3. bis So., 25. 3. 2018
Pool & Garden Tulln Messe

Fr., 23. 3. bis So., 25. 3. 2018
Garten Salzburg Messezentrum

Do., 5. 4. bis So., 8. 4. 2018
Schau! Messe Dornbirn

Fr., 13. 4. bis So., 15. 4. 2018
Wisa Messe St. Pölten

Fr., 27. 4. bis Di., 1. 5. 2018
Blühende Träume, Garten, Innsbruck

SANIERUNG

Installateur online finden

Der nächstgelegene der bereits nahezu 550 Sanierungsberater (davon rund 70 in Oberösterreich) ist unter www.dieinstallateure.at zu finden. „In Oberösterreich gibt es insgesamt 873 Betriebe mit über 5700 Mitarbeitern und 761 Lehrlingen“, betont Landesinnungsmeister Alfred Laban, „der qualifizierte Installateur kann als regionaler Sanierungsberater neue Kundengruppen erschließen und weiter betreuen.“ ■

IHR TRAUMHAUS ZUM TRAUMPREIS.

**Die Aktion zur Einführung -
nur bis zum 31.03.2018**

Nur jetzt: Auf den kompletten **Ydee-Haus 124** Bausatz inklusive Massivdach/-decke gibt es einen Preisnachlass von 10.000 Euro.

Alle Informationen und Ihren regionalen Ytong Bausatzhaus Partner finden Sie unter ytong-bausatzhaus.at

Sparen Sie:
€ 10.000,-
Variante Zeltdach
ab € 224.000,-*
statt ab € 234.000,-*
belagsfertig



Zeltdach-Variante mit massiver Ytong-Decke über dem Obergeschoss: perfekter Schutz gegen sommerliche Hitze, winterliche Kälte, Brand und Lärm.



Wilhelm Laimer - Ihr lokaler Bausatzhaus-Partner:

laimerbau
GMBH

Laimer Bau GmbH, A-4655 Vorchdorf

Tel: 07614 7347-0

www.laimerbau.at, wilhelm.laimer@laimerbau.at

YTONG
Bausatzhaus

Anzeige

WINTERBAUSTELLE

Vorkehrungen nötig

Will der Bauherr im Winter keine Pause einlegen, sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Schäden durch Frost und Schimmel sind möglich.

Mit der Baufirma sollte die Winterbaustelle vorab als eigene Leistungsposition oder als zusätzliche Pauschale vereinbart werden. Andernfalls kann es etwa bei Verzögerungen zu Unstimmigkeiten zwischen den Parteien kommen.

Schutz vor Schäden

Temperaturen unter fünf Grad Celsius können dem Bauwerk schaden. Hier stellt sich die Frage, ob die Zeitersparnis durch die Winterbaustelle im Verhältnis zu etwaigen Schäden und Reparaturen steht. Wichtig ist, das



Foto: Wodicka

Häuslbauer sollten sich überlegen, ob sich eine Winterbaustelle lohnt.

Bauwerk entsprechend mit Folien zu schützen und für eine Beheizung zu sorgen. Feuchtigkeit und Frost kann dem Mauerwerk stark zusetzen. Schimmel und Algen können sich in kalten und

feuchten Mauern explosionsartig verbreiten.

Es sollte auch berücksichtigt werden, dass Materialien wie Putz und Mörtel bei Minusgraden ihr Verhalten ändern. ■

Impressum

Tips

Sonderausgabe „total Wohnen“

REDAKTION GUMUNDEN

Theatergasse 4 / 2. Stock,
4810 Gmunden

Tel.: 07612 / 63 450

Fax: 07612 / 63 450-20

E-Mail: tips-gmunden@tips.at

Redaktion:

Hans Promberger
Daniela Tóth

Kundenberatung:

Judith Franz
Günther Franz
Christian Seithhuber

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG,

Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290

Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM

Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber

Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Auflage Sonderausgabe: 47.000

Gesamte Auflage der 30 TIPS-Ausgaben: 1.021.906



Pfandl-Bad Ischl
Wolfgang Straße 7
+43 (0) 6132 / 23435
office@zebau.at

Altaussee
Puchen 214
+43 (0) 3622 / 71322
altaussee@zebau.at

Gmunden
Scharnsteiner Straße 49
+43 (0) 7612 / 64013
gmunden@zebau.at

Ihr Spezialist für Planungen Neu- und Umbauten sowie Renovierungen und Sanierungen; jederzeit auch für Klein- und Kleinstaufträge zu haben.

www.zebau.at

LEITBETRIEBE AUSTRIA
zebau
+ zimmerei

Wir haben immer eine Idee!

Förderungs-Tips

von
Irene Simader



Beratung rund ums Bauen und Wohnen

Wohnraum ist eines der zentralen, menschlichen Lebensbedürfnisse und leistbares Wohnen trägt zur Zufriedenheit und Sicherheit der Oberösterreicher bei. Daher unterstützt die Wohnbauförderung des Landes Oberösterreich in Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern die Schaffung von leistbarem Wohnraum mit einer stabilen Bauleistung von gut 2500 Wohnungen pro Jahr in Oberösterreich. Dazu kommen noch Förderungen für rund 1500 Häuslbauer und rund 10.000 Sanierungen und immer wieder neue interessante Fördervarianten.

Daneben unterstützt die Abteilung Wohnbauförderung in vielen weiteren Belangen. Von der Wohnbeihilfe, über Förderungen bei Neubau und bei Sanierung, Alarmanlagen, der Förderung bei Errichtung von Studentenheimen und Pflegeheimen, bis hin zur fachkundigen Beratung. Außerdem ist die Abteilung Wohnbauförderung auf Bau-Fachmessen vertreten.

Mit der Novelle der Wohnhaus-sanierungsverordnung wurde ein wichtiger Anreiz zur Sanierung privater Wohnhäuser geschaffen. Die Oberösterreicher können hier auf mehr Planungssicherheit und attraktivere Darlehen bauen.

Mit seinen Fördermodellen trägt das Land Oberösterreich dazu bei, leistbaren Wohnraum für die Oberösterreicher zu schaffen. Ebenso legt das Land Oberösterreich großen Wert darauf, dass nachhaltig gebaut wird und so ein ökologisch intaktes Oberösterreich für folgende Generationen erhalten werden kann.



Irene Simader
Land OÖ, Leiterin der Abteilung Wohnbauförderung

Foto: Shutterstock



RAUMKLIMA

Mineralischer Innenputz: gute Luft und gesundes Wohnen

Putze sind mineralische Beschichtungen im Innen- und Außenbereich. 90 Prozent unserer Lebenszeit verbringen wir in geschlossenen Räumen. Damit stellt die Raumluft einen wesentlichen Faktor für Wohlbefinden, Gesundheit und Lebensqualität dar.

Lufttemperatur, Wandtemperatur, Luftzirkulation und Luftfeuchte beeinflussen maßgeblich das Raumklima. Um die Gesundheit aufrechtzuerhalten und nicht zu schädigen, muss speziell

im Innenbereich auf die Qualität und Funktion der eingesetzten Baumaterialien genau geachtet werden. Denn schlechte Luft macht krank. Innenwände sollten am besten mit Mineralfarben auf Silikat- oder Kalkbasis oder mit mineralischen Innenputzen bearbeitet werden. Nur so ist es möglich, all diese Eigenschaften, die für unser Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden verantwortlich sind, zu erreichen.

Naturkalk ist hygienisch und es besteht zudem eine große Gestaltungsvielfalt. Kalk weist alkalische Eigenschaften auf, wodurch

er antiseptisch wirkt. Man unterscheidet zwischen reinem Kalkputz und Kalkzementputz. Gips- und Gipskalkputze haben eine geringe Wärmeleitfähigkeit und Ausgleichsfeuchte – sie fühlen sich daher warm an. So entsteht eine behagliche Atmosphäre im Wohnraum.

Der Lehmputz besteht aus Ton, Sand und Schluff und ist eine altbewährte Putzvariante. Putze aus reinem Ton trocknen schnell und besitzen eine gute Fähigkeit, Luftfeuchtigkeit aufzunehmen, abzuspeichern und diese bei trockener Raumluft wieder abzugeben. ■



Gebäude sicher - Leben geschützt.

*Blitzschutz ist
Personenschutz!*



Aroos GmbH Blitzschutz
Kleinreith Gewerbepark 6, 4694 Ohlsdorf
Tel: 07612/71 698, Mobil: 0664/48 06 117
E-Mail: info@aroos-blitzschutz.at
www.aroos-blitzschutz.at

AROOS®
Blitzschutz

SMART HOME

Wenn das Haus mitdenkt

OÖ. Mit Smart Home Technologien lassen sich mittlerweile nicht nur Heizung, Licht und Rollos steuern. Das Hauptargument für ein schlaues Daheim ist das Energiesparen.

Bei einem Smart Home System steht immer ein zentrales Bedienelement im Zentrum, das auf bestimmte Geräte im Haushalt zugreifen kann. Für viele Verbraucher steht neben dem Komfort auch das Energiesparen im Mittelpunkt. Der Konsument kann den Verbrauch intelligent planen, wodurch die Effizienz der Geräte gesteigert wird. Gerade in Kombination mit Photovoltaikanlagen ist die Technologie sinnvoll. Werden Geräte oder Ladestationen so programmiert, dass sie dann laufen, wenn Strom

durch die Sonne produziert wird, kann der Verbraucher Energie und Geld sparen. Überschüsse müssen nicht mehr preisgünstig in das Netz eingespeist werden. Eine Smart Home Software kann durch das Smart Meter Stromfresser im Haushalt aufspüren, wie der Energiesparverband Oberösterreich erklärt.

Mit Bewegungsmeldern können außerdem Licht und Heizung je nach Nutzung gesteuert werden. In Kombination damit hat auch intelligente Verschattung Sinn. Zusätzliche Sensoren können zum Beispiel die Luftqualität messen, um die Lüftung bei Bedarf zu aktivieren.

Ein Argument für das Smart Home ist für viele Sicherheit. Intelligente Systeme können Brandmelder oder Fingerabdrucksensoren integrieren. An-



Foto: Loxone

wesenheitssimulationen sollen Einbrecher abschrecken.

Vielfältige Möglichkeiten

Viele Funktionen lassen sich zeitlich programmieren. Via App am Smartphone, einer zentralen Steuerung oder einem Funk-Element kann auf das System zugegriffen werden.

Der Kunde hat viele Möglichkeiten. Wichtig ist, sich vorab klar zu werden, wie viel Technologie man im eigenen Haus haben will. Kabelgebundene Systeme sind im Neubau noch einfach einzurichten, das Nachrüsten ist oft

schwierig. Flexibler sind funkbasierte Systeme. Bei Funk-Systemen ist es wichtig, ein sicheres Passwort zu haben, um sich vor Zugriffen zu schützen. ■

i INFORMATION

Die **Kosten** für eine Grundausstattung betragen bei Funksystemen 200 bis 300 Euro, verkabelte Systeme kommen auf rund 1000 bis 2000 Euro. Je nach Zusatzequipment steigt der Preis.

Anbieter für vollständige Smart Home Systeme sind unter anderem Loxone, Bosch und KNX. Philips Hue bietet smarte Licht-Elemente, Sonos intelligente Lautsprecher.

...verkaufen
umständehalber:

33 Stück Infrarot - Heizungen zum 1/2 Preis

99 % Energieeffizienz = 1. Qualität
... in 4 min volle Heizleistung!
... erwärmt die Luft und den Körper!

keine Wartung, kein Service
keine Umbauarbeiten

keine zusätzliche Kosten für Heizraum/Ofen
Kessel/Wärmepumpe/Bohrungen/Lagerung...
zB: 70 m² Whg. ca. € 1,50 Stromkosten/Tag

d.h. **1/2 Heiz-Gesamtkosten**
gegenüber herkömmlichen Heizsystemen,
Berechnung, Platzierung und Regelung
bringen bis zu 40 % Ersparnis!

10 Jahre Garantie + 20 Jahre Erfahrung
Berechnungstabelle und Sonderpreisliste

anfordern: **0660 / 312 60 50**

Herr DI Mayr oder office@liwa.at

Wir kaufen auch Konkursware an!

Dezente Infrarot-Paneele lassen sich unauffällig platzieren.



Foto: Ohle Infrarotheizung

INFRAROTHEIZUNG

So schön unscheinbar

OÖ. Langwellige Infrarotstrahlen erwärmen in erster Linie nicht die Luft, sondern Personen und Gegenstände im Raum, die die Wärme an die Luft abgeben.

Im menschlichen Körper fühlt sich dieser Vorgang angenehm warm an. Infrarotstrahlen werden als wärmend und nicht als Licht wahrgenommen. Paneele, die in verschiedenen Designs

gestaltet sein können, geben die Strahlen ab. Die Infrarotheizung gehört zu den Heizsystemen, die mit Strom betrieben werden. Die Installation ist einfach und kostengünstig. Im laufenden Betrieb lohnt sich ein Blick auf die Stromrechnung. In Kombination mit einer Photovoltaikanlage sind Preisvorteile möglich. Infrarotheizungen eignen sich auch als Ergänzung zu einem konventionellen Heizsystem. ■

UMFRAGE

„Haben Sie eine Alarmanlage?“

OBERÖSTERREICH. Die Verkaufszahlen bei Alarmanlagen steigen, doch die Meinungen über die Sinnhaftigkeit gehen auseinander. Gerade jüngeren Hausbesitzern ist eine Alarmanlage zu teuer. Eine gute Nachbarschaft ist für viele die beste Absicherung.



» Ja, wir haben eine Alarmanlage, diese war schon in unserem Haus installiert, als wir es gekauft haben. Vor Kurzem haben wir das System aufgerüstet. Jetzt können wir die Alarmanlage auch mit dem Handy steuern. Außerdem sind unsere Kellerfenster mit einem Gitter geschützt.«

Michael Mayr
Leonding



» Nein, wir haben keine Alarmanlage, ich fühle mich auch ohne sicher. In unserer Siedlung finde ich es auch nicht notwendig. Die Nachbarschaft ist sehr gut und man kann sich darauf verlassen, dass immer jemand ein Auge auf das Haus hat, wenn wir unterwegs sind.«

Tanja Huber
Bad Hall



» Nein, wir haben keine Alarmanlage. Unsere Hündin ist der beste Schutz. Sie sieht zwar gefährlich aus und die Leute fürchten sich vor ihr, aber sie tut keinem etwas. Einbrecher hätten es bei uns sowieso schwer, bei uns wohnen drei Generationen zusammen. Durch die unterschiedlichen Tagesrhythmen ist immer jemand daheim.«

Domenica Huemer
Wilhering



» Bei uns zu Hause haben wir keine Alarmanlage. Doch ich kenne einige Personen, die eine haben und sehr zufrieden damit sind. Wir versuchen das Haus jedoch anderweitig zu sichern, zum Beispiel mit hochwertigen Türschlössern. Sind wir auf Urlaub, informieren wir auch immer unsere Nachbarn.«

Patrik Lorenz
Steyr



» Ich fühle mich auch ohne Alarmanlage sicher. Wir wohnen in einer sicheren Gegend. Die Siedlungsstraße vor dem Haus ist immer beleuchtet und unsere Nachbarschaft ist besser als jede Alarmanlage. Ich möchte derzeit auch kein Geld in eine Alarmanlage investieren, derzeit sind andere Dinge wichtiger.«

Peter Höller
Lasberg

Elektrotechnik vom Profi!

PROMBERGER
ELEKTROTECHNIK GmbH

www.promberger.at

Sulzbacherstr. 12b • 4820 Bad Ischl
Tel.: 06132/ 27664 • office@promberger.at



Unsere Leistungen für Sie:

- ✓ Elektroinstallationen
- ✓ Baustromanschluss
- ✓ Abnahmeprotokoll
- ✓ Gebäudeüberwachung
- ✓ Infrarot-Heizung

GEMÜTLICHKEIT

Lifestyle-Trend Hygge: glücklich sein am Kachelofen

Kuscheln am Kachelofen, Kerzen zünden und dem Knistern des Brennholzes lauschen: Das ist der dänische Wohlfühl-trend „Hygge“ (Übersetzung: Gemütlichkeit) in Perfektion. Das Gemütlichkeits-Credo der Skandinavier hat besonders in den Wintermonaten Hochsaison.

Die Dänen gelten laut dem World Happiness Report 2017 als eines der glücklichsten Völker der Erde, da sie „hyggelig“ leben: Sie freuen sich an den kleinen Dingen des Lebens und das am liebsten in harmonischer, vertrauter Atmosphäre in den eigenen vier Wänden. Bequeme Kleidung, ein gemütlich eingerichtetes Zuhause und genussvolles Essen sind gewünscht. Gemeinsames Kochen mit einer Handvoll enger Freunde, Brettspiele und Kerzenschein als Glücks-Bringer; Politik und Katastrophen bleiben außen vor. Das Lebensgefühl der Achtsamkeit ist mittlerweile auch auf andere Länder übergeschwappt. In Zeiten von Hektik, wirtschaft-



Foto: Öst. Kachelofenverband/Brunner

Gemeinsames Kuscheln vorm Kachelofen lässt alle Sorgen vergessen.

lichen Krisen und Leistungsgesellschaft sehnen sich viele Menschen nach Selbstbesinnung und Ruhe.

Stress lass nach

Um selbst „hyggelig“ zu leben, bedarf es einer gemütlichen Atmosphäre in Kombination mit bewusstem Innehalten. Ein Platz am Kachelofen bietet den idea-

len Ort zum Abschalten. Er gibt Wärme ab, die besonders tief unter die Haut geht und wohltuend die Muskeln entspannt. Das Prinzip funktioniert ähnlich wie bei der Sonnenstrahlung.

Das Verweilen am Kachelofen lässt die Sorgen des Alltags rascher vergessen. Das bestätigt auch eine Studie der Versuchs- und Forschungsanstalt der Haf-

ner: Am Kachelofen konnten die Probanden schneller entspannen als bei einem Heizkörper.

Ins Feuer zu schauen wirkt meditativ, das Flackern und Knistern der Holzscheite trägt zur Beruhigung der Gedanken bei.

Ganz schön „hygge“

Ein schönes Zuhause gehört zum Hygge-Lifestyle. Eine neue gemütliche Feuerstelle kann dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Der Kachelofen und Holz-scheite passen für die Lebenseinstellung perfekt, schließlich verschönern sie eine Wohnung und sorgen für Heimeligkeit.

Damit alles von der Planung bis hin zum fertigen Heizgerät entspannt läuft, ist es wichtig, sich rechtzeitig an den Ofenbauer zu wenden. Der Hafnermeister berät zur richtigen Ofenart und bietet individuelle Lösungen für die jeweilige Lebenssituation an. Ob Wohnung, Altbau oder Passivhaus – der anpassungsfähige Kachelofen findet in allen Wohnformen seinen Platz und leistet seinen Beitrag für den Beginn eines glücklicheren Lebens. ■

sembella®

SCHLAFKULTUR ■



www.sembella-boxspring.at

*Bau Dir dein Boxspring-Bett,
wie es Dir gefällt...*

...mit dem
**Boxspring-Konfigurator
von sembella®**



Kommen Sie zur **KOSTENLOSEN**
BERATUNG in den Schauraum Timelkam



Testen Sie Matratzen, Betteinsätze, Boxspringbetten!

Terminvereinbarung erbeten!
07672 / 796-0 schauraum.timelkam@sembella.at
www.sembella.at

SICHERHEIT

Schutz für kleine Mitbewohner

Ein Baby setzt sich schon sehr früh in Bewegung. Mit etwa acht Monaten krabbelt es und kurze Zeit darauf zieht es sich auch schon an Stühlen, Tischen und anderen Dingen hoch. Es begegnet seiner Umgebung mit großer Neugier. Die Wohnung wird erforscht. Gefahren kann es in diesem Alter noch nicht einschätzen. Dazu benötigt es die Hilfe der Eltern.

Um das Eigenheim kindersicher zu machen, benötigt es nicht viel Aufwand. Lediglich die Entschärfung aller möglichen Fallen. Tipp: Die Wohnung bekrabbeln und das Forschungsgebiet versuchen aus Kindesaugen zu betrachten. Die folgende Checkliste kann helfen, Wohnung, Haus und Garten, so sicher wie möglich zu gestalten. Oberstes Gebot jedoch ist: das Kind niemals unbeaufsichtigt lassen!

Checkliste

- Steckdosenschutz installieren, freie Kabel verbergen und unbenutzte Geräte ausstecken.
- Fenstersicherungen installieren, Kordeln, Bänder, Knöpfe von Vorhängen entfernen, keine Möbel

direkt vor das Fenster stellen, Glasflächen mit Stickern markieren.

- Klodeckel immer geschlossen halten, rutschfeste Badteppiche auslegen und das Kind niemals alleine im Badezimmer lassen.

- Möbelkanten auspolstern, Möbel aus Laufwegen entfernen, unsichere Möbel wegen Kippgefahr anmontieren, Stehlampen unerreichbar aufstellen.

- Giftige Substanzen, Putzmittel unerreichbar aufbewahren. Auf giftige Zimmer- und Gartenpflanzen achten. Keine Flüssigkeiten, Wasser in Gefäßen frei stehen lassen.

- Kinderbett mit einem Gitter absichern. Kordeln, Knöpfe auf Decken und spitze Gegenstände entfernen.

- Für sicheres Spielzeug ohne verschluckbare Kleinteile sorgen.

- Herdplatte, Ofen absichern

- Teich und Pool absichern

- Gefahrenquellen mit Schließern oder Kindersicherungen versehen. Immer acht geben! ■



Foto: Pexels



TISCHLER? JA!

- Wohnraumplanung
- Möbeldesign

Ihr Tischler
KATHERL

Franz Katherl, 4694 Ohlsdorf • Tel. 076 12 / 47 287
E-Mail franz@katherl.net • www.katherl.net



TREND

Wandfarbe bekennen

ÖÖ. War in den letzten Jahren Weiß die bestimmende Farbe, schimmern Wohnwände jetzt in großflächig aufgetragenen Farbnuancen.

Blogs und Magazine zeigen den Trend vor: Man greift wieder zu Farbe. Lange Zeit sind Küchen, Wohn-, Schlaf- und Badezimmer in sterilem Weiß gestaltet worden. Jetzt zieht wieder Gemütlichkeit ein. Da wird ein zartes, pudriges Rosa mit einem satten Nachtblau kombiniert. Erdtöne

in verschiedenen Nuancen erzeugen eine beruhigende Atmosphäre. Kontraste in Pastellönen bringen Leben in die Wohnung. Werden die Farbkombinationen mit edlen Details wie Metall-Lampen oder Samtpolstern kombiniert, bekommt ein Raum einen völlig neuen Charakter. Designer plädieren für Mut zur Farbe. Schon eine einzelne, neu eingefärbte Wand lockert die Stimmung auf und ist ein relativ günstiges Mittel, um frischen Wind in die eigenen vier Wände zu bringen. ■

Der nächste Winter kommt bestimmt... daher ans Wohlfühlen im eigenen Heim denken und mit Thermofarbe auch Heizkosten sparen!



Hanno Thalhammer:

„Wohlfühlen und Genießen im eigenen Heim gelingt mit Thermo Wandfarbe“

Jetzt daran denken, dass Behaglichkeit, Wohlfühlen und Energiesparen ideal mit Frühling Thermo – die moderne Innenraumfarbe mit vielen Vorteilen – erreicht wird.

Die Vorteile liegen klar vor: durch Hohlglaskörperchen in der Farbe wird eine größere Oberfläche erreicht, welche Luftfeuchte verstärkt aufnehmen kann und beim Durchlüften wieder abgibt (Badezimmer Spiegeleffekt). Dabei ist Frühling Thermo zusätzlich wärmespeichernd. Die Wärme wird gleichmäßig in den Wänden verteilt und sorgt damit für Behaglichkeit und Wohlbefinden. Das Raumklima ist somit optimal erzielt!

Weitere Vorteile sind die Vermeidung von Schimmelbefall, sowie Ablagerungen von Staub an der Wand (Fogging).

Holen Sie sich jetzt das Wohlfühlklima für den Winter in Ihre Wohnung!

Anzeige



THALHAMMER
Farbe bringt Leben
4810 Gmunden, Rinnholzplatz 2-3
07612/64680-0

INTERVIEW

Kleine Handgriffe, große Wirkung

ÖÖ. „Um das Haus oder die Wohnung persönlicher zu gestalten, muss man kein handwerkliches Genie sein“, sagt Astrid Algermissen. Die Deutsche lebt seit zehn Jahren in Ottmang und betreibt seit fünf Jahren den Blog „Creativlive“.

Tips: Mit welchen Materialien arbeiten Sie besonders gerne?

Astrid Algermissen: Ich habe eine Schwäche für Papier. Seit drei Jahren arbeite ich mit einem Schneideplotter, mit dem sich Papier oder Bügelfolien wie mit einem Drucker gestalten lassen, nur dass die Motive eben ausgeschnitten werden. Außerdem liebe ich Naturmaterialien, die ich beim Spazieren sammle.

Tips: Welche Grundausrüstung empfehlen Sie DIY-Neulingen?

Ich rate jedem zu einer kleinen und einer großen guten Schere sowie zu Pinsel und Farbe. Mit Cutter, Stencilmesser und Schneidematte lässt sich auch viel machen, es braucht nicht jeder einen Schneideplotter. Bei mir geht nichts ohne Nähmaschine, da reicht ein günstiges Modell für einfache Stiche.

Tips: Welche Einrichtungstipps haben Sie für Menschen, die gerade (um-)bauen?

Ein sparsamer Umgang mit Farben bei der Gestaltung der Wände und der Möbel lohnt sich. An farbigen Wänden hat man sich schnell abgesehen. Mit einfachen Deko-Elementen kann man



Fotos: Astrid Algermissen



Bloggerin Astrid Algermissen zaubert Hingucker aus einfachen Materialien.

schnell und unkompliziert Farbe und Stil eines Raums ändern.

Tips: Wie gestalten Sie Ihr Zuhause?

Bei mir ist Weiß die Grundfarbe. Mit den Jahreszeiten wechsele ich Kissen, Decken und Deko.

Tips: Ihre Tipps für den Herbst?

Ich empfehle, für Deko Naturmaterialien wie Steine, Holz, Zapfen oder Laub zu verwenden, das macht schnell viel her und die Wohnung persönlicher. Aus Schwemmholz habe ich schon viele Stücke gebastelt. ■

DAS STROMAUTARKE HAUS

Für immer 0 Euro Stromkosten

NIEDERKAPPEL. Seit der Zeit, in der Energie für alle empfindlich teurer wurde, steigt der Wunsch, stromautark zu leben, unabhängig vom Strompreis zu sein und seinen Strombedarf im Eigenheim selbst zu erzeugen. Diesen Wunsch kann ÖkoFEN nun erfüllen: mit dem stromautarken Haus, das ÖkoFEN in Kooperation mit Fronius entwickelt hat.

Bisher war es realistisch, mit einer Photovoltaikanlage etwa 30 Prozent des Eigen-Strombedarfs selbst zu erzeugen. Mit einem Stromspeicher steigt dieser Anteil auf maximal 70 Prozent. „Die Kombination modernster Photovoltaik- und Stromspeicher-Technologien mit einem hocheffizienten Pellets-Brennwertkessel von ÖkoFEN und einem darin integ-

rierten Stirlingmotor bietet erstmals die Möglichkeit, 100 Prozent des Wärmebedarfs und 100 Prozent des Strombedarfs vor Ort im Haus selbst zu erzeugen“, berichtet ÖkoFEN-Geschäftsführer Stefan Ortner.

So funktioniert's

Durch die von ÖkoFEN entwickelte Vernetzung einer stromerzeugenden Pelletsheizung mit Stirlingmotor, einer Photovoltaikanlage und der Speicherlösung von Fronius können nun die Zeitunterschiede zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch überbrückt werden. Energie, die momentan nicht benötigt wird, kann gespeichert und später genutzt werden. So stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit, das ganze Jahr über, Strom und Wärme in der Menge zur Verfügung, die benötigt wird – aus den



Infotage zum stromautarken Haus am 10. November und am 1. Dezember in Lembach – Anmeldung auf www.oekofen-e.com

Foto: Fotolia

zu 100 Prozent erneuerbaren Quellen Pellets und Sonne.

Schritt für Schritt zur Unabhängigkeit

Die Innovation gibt es einerseits als Komplettsystem, andererseits ist durch den modularen Aufbau auch eine spätere Nachrüstung des

Stirlingmotors möglich. „Sanierer und natürlich auch Bauherren mit einem Neubau können das System Schritt für Schritt komplettieren“, informiert Stefan Ortner. „Einmal Pellets tanken und die Energie der Sonne dazu – so gibt es für immer 0 Euro Stromkosten.“ ■

Anzeige

BADGESTALTUNG

Mein Badezimmer, mein ganz privates „Home-Spa“, sorgt für Erholung pur

Das Badezimmer ist nicht nur ein ganz privater Ort, er dient auch als Rückzugsort für Erholung und Entspannung. Ein schön eingerichtetes, auf die eigenen Bedürfnisse angepasstes Bad, sorgt besonders in Zeiten von Stress für ein angenehmes Wohlfühlgefühl. Das Zusammenspiel von Farben und Formen steht hierbei sehr stark im Vordergrund.

Für die richtige Atmosphäre ist der persönliche Geschmack richtungsweisend. Damit sich die Familie wohlfühlt, sollte die Grundstimmung erst abgesprochen werden. Kurzlebigen Trends sollte man keinen Vorrang bieten, da das einmal geflieste Bade-

zimmer in der Regel mehrere Jahre bestehen bleibt. Ob hell, dunkel, kontrastreich oder sonnig mediterran, alle verwendeten Fliesen kommen zur Geltung, wenn diese aufeinander abgestimmt werden. Für Auflockerung sorgen geflieste Mosaikflächen, Bordüren oder kleine Spiegelfliesen. In der Duschkabine wird auch gerne zu Natursteinplatten zurückgegriffen. Ein größeres Badezimmer erlaubt Doppelwaschplätze, welche mit durchgängigen Keramikflächen kombiniert werden können – viel Stauraum unter Waschtischen! Alle verwendeten Wand- oder Bodenfliesen kann man bei der Badewannenverkleidung wieder aufgreifen. Hier bieten sich Ablageflächen und auch verlängerte Fliesentische an, die als Regale oder Sitzflächen genutzt wer-



Das Badezimmer: ein ganz privater Ort zum Erholen!

Foto: www.fliesencenter.cc

den können. Weiches, gedimmtes Licht sorgt für das richtige „Home-Spa“-Feeling. Etwas Luxus gefällig? Tipp: passende Armaturen, glänzende Accessoires und Wohlfühl-

Duftkerzen. Auf keinen Fall sollte man auf den Spiegel mit dem entsprechenden Spiegellicht verzichten! Fertig ist die Wohlfühlzone für die ganze Familie. ■



FLIESENCENTER KACHELOFENBAU GMBH

4810 GMUNDEN, GRÜNER WALD 25 • TEL. 07612 73980 • FAX DW 31 • OFFICE@FLIESENCENTER.CC • WWW.FLIESENCENTER.CC
4644 SCHARNSTEIN, VIECHTOWANG 54 • Termine gerne nach Vereinbarung • Hr. KROTTENDORFER • TEL. 0664 40 21 300





BAUMEISTER MIT MEHRWERT

Anzeige

WimbergerHaus ist als Familienbetrieb in zweiter Generation seit 34 Jahren im Einfamilienhausbau tätig und baut jährlich mehr als 380 Einfamilienhäuser in massiver Ziegelbauweise. Das Unternehmen mit vier Standorten in Oberösterreich begleitet seine Baufamilien je nach Bedarf von der Grundstückssuche über die Planung und Finanzierung bis hin zur Ausführung des Bauvorhabens und steht auch nach der Schlüsselübergabe als verlässlicher Partner zur Verfügung. Allen, die sich zwischen traditionell gemauertem Ziegelhaus und einem Fertighaus entscheiden müssen bietet WimbergerHaus die ideale Lösung, denn WimbergerHaus vereint das Beste aus beiden Welten.

Ein Haus baut man nur einmal im Leben. Daher ist es besonders wichtig, einen kompetenten Partner mit viel Erfahrung an seiner Seite zu wissen. WimbergerHaus

vereint die Vorteile eines individuellen Ziegelhauses mit den Vorteilen eines Fertighauses. Dies beginnt bereits in der Planungsphase. In der neuen, kostenlosen Baufamilienmappe finden sich über 30 Hausideen mit durchdachten Grundrissen und Preisen. Diese Hausideen können so gebaut werden, aber auch individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Baufamilien abgestimmt und abgeändert werden. Als zusätzliche Inspirationsquelle finden sich in der Mappe auch verwirklichte Kundenhäuser. Die Baufamilienmappe enthält viele wichtige Informationen, Tipps und Tricks und wird dadurch zu einem wichtigen Wegbegleiter für Baufamilien.

Mitanpacken und Kosten sparen

Alle Wimberger Häuser werden klassisch gemauert, da Ziegel den besten natürlichen Wohnkomfort bietet. Dabei sind alle Ausbaustufen möglich, vom Rohbau bis

hin zum schlüsselfertigen Haus. Für die einen wird als Generalunternehmer die gesamte Planungs- und Bauphase organisiert und koordiniert, für die anderen wird Material und Fachpersonal zum Mitbauen gestellt. „Egal, für welche Variante sich die Baufamilien entscheiden: Zuverlässige und professionelle Betreuung ist ihnen in



jedem Fall sicher“, unterstreicht Baumeister Christian Wimberger.

Mit dem einzigartigen „ICH BAU MIT!“ System ermöglicht WimbergerHaus den Bauherren, sich selbst aktiv am Hausbau zu beteiligen. Das schöne Gefühl, jeden Ziegel selbst in den Händen gehalten zu haben, begleitet einen ein Leben lang. „Dank dieses Konzepts können außerdem die Kosten von Keller und Rohbau um bis zu 25% reduziert werden - die Bauexperten von WimbergerHaus sorgen dabei stets für einen fachgerechten und raschen Baufortschritt!“ ergänzt Christian Wimberger.

Karriere bei WimbergerHaus

WimbergerHaus beschäftigt über 300 Mitarbeiter und ist damit ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Seit Jahren wächst das Familienunternehmen und blickt mit Zuversicht in die Zukunft. Aufgrund der sehr guten Auftragslage wird das Team weiter verstärkt. „Die hohe Nachfrage und die erfreuliche Auftragslage freuen uns sehr. Um unsere Kunden und Interessenten auch zukünftig mit der bestmöglichen Fachkompetenz und dem größtmöglichen Einsatz zu betreuen, suchen wir personelle Verstärkung in vielen Bereichen“, betont Baumeister Christian Wimberger.

Alle Informationen zu offenen Stellen und Bewerbung sind zu finden auf www.wimbergerhaus.at/wir-stellen-ein

WimbergerHaus
Am Winterhafen 11, 4020 Linz
Tel. 0732/78 78 28; E-Mail office.linz@wimbergerhaus.at
www.wimbergerhaus.at

Fertig, aber Ziegel.
WimbergerHaus